

VERBORGENES

entdecken im Sommer



NATIONALPARK
GESÄUSE



„Bei jedem Spaziergang durch die Natur erhält man viel mehr, als man gesucht hat.“

Unser Naturerbe.



„Im Hochgebirge sind wir nur zu Gast. Darum zeige Respekt vor den Bewohnern dieser großartigen Landschaft und bleib auf den vorhandenen Steigen. Gönn' dir einen professionellen Begleiter für dein schönstes Natur- und Bergenerlebnis.“

Oliver Rohmoser
Bergführer und Ökologe

„Lass den Alltag hinter dir! Hüpf in die Bergschuh und komm rauf zu uns. Genieße den atemberaubenden Rundumblick – von den schroffen Felsen der Gesäuseberge bis hinaus ins sanfte Hügelland. Erlebe die Ruhe und Kraft eines magischen Sonnenuntergangs.“

Burgi und Ernst Brunnmayr
Ennstalerhütte

Das Zitat der ersten Seite:

„Bei jedem Spaziergang durch die Natur erhält man viel mehr, als man gesucht hat.“

John Muir (1838-1914)

„Vater der Nationalparks“ und Vorreiter im modernen Naturschutz.

NICHTS BERÜHRT UNS WIE DAS UNBERÜHRTE

Sie möchten hinaus in die Natur, um Erholung und Entspannung zu finden? Der **Nationalpark Gesäuse** steht Ihnen offen, um wilde, unberührte Landschaften zu erleben. Er ist Heimat vieler seltener Tiere und Pflanzen und zugleich ein international anerkanntes Schutzgebiet. **Bitte behandeln Sie die Natur mit Respekt und teilen Sie mit uns die Leidenschaft, die wir in die Erhaltung dieses einzigartigen Gebietes legen.**



WIEDERANGESIEDELT ...

... wurde die Ufer-Tamariske. Sie ist das einzige „Auswilderungsprojekt“ im Nationalpark Gesäuse. Die einst häufige Pflanze verschwand aufgrund der Zerstörung ihres Lebensraums am Wildfluss.



SOMMERFRISCHE ...

... wird bei den Flussuferläufern groß geschrieben. 10.000 km legen sie jedes Jahr zurück, um ins Gesäuse zu kommen. Bei uns bekommen sie auch ihren Nachwuchs. Versteckt in der dichten Vegetation am Fluss schlüpfen die Küken. An ruhigen Uferbereichen werden sie groß und lernen, was sie zum Leben brauchen, bevor es im Herbst wieder in den warmen Süden geht.

Achte auf den Flussuferläufer

Um Brutvögel, Ufer-Tamariske und seltene Insekten zu schützen, ist es nicht erlaubt die Ufer zu betreten.

An Stellen, wo der Flussuferläufer grünes Licht gibt, kannst du gerne die Frische am Fluss genießen.



WUSSTEN SIE, ...

... dass jährlich vier bis sechs Paare des Flussuferläufers im Gesäuse brüten? Das ist ein großer Teil des gesamten steirischen Bestandes.



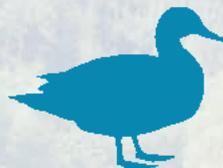
... dass die Gebirgsstelze und die Bachstelze an ihrem langen, wippenden Schwanz besonders leicht zu erkennen sind? Der Unterschied: die Gebirgsstelze ist schwarz-gelb, die Bachstelze schwarz-weiß gefärbt!



... dass die Wasseramsel besonders schwere Knochen hat, um im Wasser leichter nach Nahrung tauchen zu können?



... dass junge Stockenten bereits kurz nach dem Schlüpfen schwimmen können, um sich vor Fressfeinden an Land zu schützen?



... dass junge, flugunfähige Gänsesäger-Küken am Tag nach dem Schlüpfen ihr Nest im Baum mit einem wagemutigen Satz in das Wasser verlassen?



MEHR ALS NUR VOGELFUTTER

Diese Wasserbewohner bilden die Nahrung von Flussuferläufer, Wasseramsel, Forelle und Co. Sie leben nur in sehr sauberem Wasser. Wenn Sie sie sehen, ist das ein Gütesiegel für unsere Flüsse und Bäche.





UND DER WALD FLÜSTERT IHRE NAMEN ...

Waldmaus, Waldkauz, Waldameise, Waldvögelein ...
Lauter verblüffende Tiere des Waldes?

FAST! Das **Waldvögelein** ist eine wunderschöne Orchidee, die man auch im Nationalpark bewundern kann. Bei uns gibt es einen roten und zwei weiße Vertreter dieser Pflanzengattung. Wenn Sie im Juni in Mischwäldern und am Waldrand im Halbschatten besonders aufmerksam sind, können Sie das seltene Rote Waldvögelein vielleicht sogar entdecken.

WER HAT AM ZAPFEN GEZUPFT?



Eichhörnchen



Maus



Specht



Abgestorbene Bäume sind instabil.

Besondere Vorsicht ist bei „Naturbelassenen Wegen“ geboten.

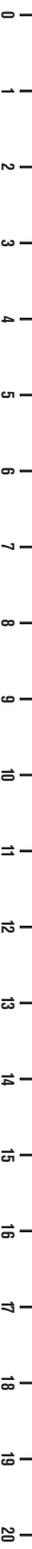


EIN INSEKT MACHT DRUCK!

Der **Buchdrucker** ist ein Käfer, dessen Larven sich durch die Borke von Fichten fressen, bis sie ausgewachsen sind. Seinem Namen macht er dabei alle Ehre, denn die Fraßgänge erinnern doch stark an die gedruckten Zeilen eines aufgeschlagenen Buches. Wer genau hinsieht, erkennt an der Breite des Ganges sogar, wie die Larve während des Fressens gewachsen ist. Wenn sich die hungrigen Larven durch die Borke nagen, wird der Saftstrom des Baumes unterbrochen, wodurch er absterben kann. Daher gilt der Buchdrucker in der Forstwirtschaft als gefürchteter Schädling. Im Nationalpark gehört er einfach zur natürlichen Dynamik und sorgt für abwechslungsreiche Mischwälder.



Buchdrucker oder Großer achtzähliger Fichtenborkenkäfer





Stängelloses Leimkraut

Zwergwuchs



WAHRE ALPINISTEN

Sie zwängen sich in Felsspalten, sie trotzen extremer Kälte und unerträglicher Hitze, sie halten messerscharfem Wind stand und harren monatelang unter meterdicker Schneedecke aus, um die kurze Vegetationsperiode im Sommer zu nutzen.

Um den harten klimatischen Bedingungen in den Alpen zu widerstehen, muss man schon ganz spezielle Tricks draufhaben. Die Pflanzen des Hochgebirges haben sich mit unterschiedlichsten Strategien an den unwirtlichen Lebensraum angepasst.

SELTEN & KOSTBAR

Im Nationalpark leben über 195 Tier- und 30 Pflanzenarten, die es weltweit nirgendwo sonst gibt – sogenannte Endemiten. Aufgrund ihrer kleinflächigen Verbreitung sind sie oft besonders gefährdet.



Die **Zierliche Federnelke** ist ein solcher Endemit und ausschließlich in den nordöstlichen Kalkalpen anzutreffen. Ihre Blüten verströmen einen intensiven Honig-Duft. Daher können Sie die Zierliche Federnelke zwischen Mai und Juli meist schon riechen, bevor du sie am Wegesrand entdeckst.



Das Leben ist hart genug ... Belasse Tiere und Pflanzen in ihrem Lebensraum und mach' es ihnen nicht noch schwerer!

KOLIBRI DER ALPEN

Scheinbar mühelos klettert der **Mauerläufer** die steilen Felswände empor. In Sekundenabständen flattert er dabei mit seinen Flügeln und lässt dadurch die rot-schwarze Färbung seiner Schwingen kurz aufleuchten. Mit seinem langen, dünnen Schnabel stochert er in den Felssritzen nach schmackhaften Insekten.

Der Mauerläufer ist ein Vertreter jener Vögel, die ihr Nest in fast senkrechten Felswänden bauen. Er bleibt am liebsten ungestört in seinem ohnehin schwer zugänglichen Lebensraum.



Mauerläufer



Steinadler



Wanderfalke



Alpendohle

ECHTE KLETTERKÜNSTLER

Die **Gämse** ist das Charaktertier der Felsregion im Gesäuse. Mit Geschwindigkeiten von bis zu 50 km/h jagt sie kreuz und quer durch die steilen Felsen. Schon wenige Stunden nach ihrer Geburt folgen Gams-Kitze ihrer Mutter in dieses schwierige Gelände.



Kitz

2-jährig

6-jährig

12-jährig

Der Körperbau der Gämse verrät ihr ungefähres Alter. Gämse können sogar über 20 Jahre alt werden.



ICH SEH', ICH SEH', WAS DU NICHT SIEHST ...

Tipps zum richtigen Beobachten

- **Beobachten Sie mit Respektabstand – verwenden Sie ein Fernglas.** Hier lohnt es sich hinzuschauen: Uferbereiche aus erhöhter Position, Waldränder, gegenüberliegende Felswände.
- **Nehmen Sie sich die Zeit, genau hinzuschauen!** Auch am Wegesrand gibt es Faszinierendes zu entdecken.
- **Verhalten Sie sich ruhig.** Je länger Sie still sitzen, desto mehr können Sie entdecken.
- **Seien Sie achtsam!** Sobald Sie bemerken, dass sich Tiere gestört fühlen, ziehen Sie sich zurück und verfolgen flüchtende Tiere nicht.
- **Machen Sie mit bei einer geführten Tour...** und lassen Sie sich den Nationalpark Gesäuse mit seinen Geheimnissen von Expertinnen und Experten zeigen. Sie wissen am besten, wann und wo.

Fotos sind eine schönere Erinnerung als ein paar verwelkte Blumen...

Volle Pracht

Achtlos abgerupft



DANKE



Planen Sie Ihren Tag im Nationalpark so, dass Sie sich nicht vor Sonnenaufgang und nach Sonnenuntergang im Gelände aufhalten.



Nutzen Sie die ausgewiesenen Parkplätze. Dort finden Sie auch Übersichtstafeln mit wichtigen Informationen und Hinweisen.

Bitte beachten Sie die Parkscheinpflicht auf den Parkplätzen des Parkverbundes Admont-Gesäuse.



Bedenken Sie den Stress, den ein freilaufender Hund Wildtieren verursacht. Halten Sie Ihren Hund daher immer an Ihrer Seite.



Genießen Sie die Stille und Ruhe der Natur und stören Sie diese nicht unnötig.



Am Campingplatz in Gstatterboden lässt es sich wunderbar zelten. Dort gibt es auch eine Feuerstelle mit bereitgestelltem Brennholz. In allen anderen Bereichen ist Zelten und Feuermachen verboten.



Bitte veröffentlichen Sie keine Tracks, die nicht auf markierten Wanderwegen verlaufen und verfassen Sie keine Postings von Wanderungen abseits der markierten Wege.

Neue Geocaches dürfen nur in Absprache mit dem Nationalpark Gesäuse angelegt werden.



Bleiben Sie am Weg. Tiere gewöhnen sich an die oft begangenen Routen und betrachten Sie nicht mehr als Gefahr.



Nur an Stellen, wo der Flussuferläufer grünes Licht gibt, kannst du die Frische am Fluss genießen. Alle anderen Uferbereiche dürfen nicht betreten werden.

Nimm nichts mit außer Bilder, lasse nichts zurück außer Fußabdrücke!



VERLASSE DICH NICHT AUF DAS RUDEL.

Informieren Sie sich vor der Tour - zu Ihrer eigenen Sicherheit!

Wetterinformationen

www.alpenverein.at/portal/Wetter

www.nationalpark-gesaeuse.at/wetterstationen-webcam

ACHTUNG: Alpines, ungesichertes Gelände. Begehung auf eigene Gefahr!

Alpinnotruf: 140

Infobüro Admont

Hauptstraße 35

8911 Admont

Tel.: +43 (0)3613 / 211 60 20

info@nationalpark-gesaeuse.at

www.nationalpark-gesaeuse.at

Buch dir deinen Guide

Für Touren im Nationalpark Gesäuse vermitteln wir gerne eine Rangerin, einen Ranger oder eine Bergführerin, einen Bergführer.